

SYDOWIA

ANNALES MYCOLOGICI

Editi in notitiam Scientiae Mycologicae Universalis
Series II

Vol. VI

1952

Nr. 1—4

Stevensonula n. gen., eine neue Gattung der Parasphaeropsideen.

Von F. Petrak (Wien).

Mit 1 Textfigur.

Stevensonula Petr. n. gen.

Stromata irregulariter et laxe dispersa, omnino superficialia, hypostromate crasse cylindraceo, ad basin saepe plus minusve dilatato, subsclerotioideo, pseudoparenchymatico, gelatinoso-carnoso, intus hyalino, extus pellucide olivaceo vel atro-brunneo adnata, excipulo ex hyphis verticaliter parallelis connatis, pellucide melleis, sursum pallidioribus et plus minusve liberis indistincte septatis composito; conidiophora elongato-clavata, plerumque simplicia, hyalina, pseudophysibus multo longioribus, pallidissime flavidis vel subhyalinis, filiformibus, simplicibus superata; conidia acrogena, plus minusve fabaeformia, utrinque obtusa et ciliis compluribus simplicibus, varie curvulis, hyalinis praedita, continua, fere opace atro-brunnea.

Fruchtkörper unregelmässig und locker zerstreut, sich ganz oberflächlich entwickelnd, durch ein kurz und dick zylindrisches, stielartiges, unten oft etwas fussartig verbreitertes, innen aus völlig hyalinen, sehr dickwandigen, englumigen, stark lichtbrechenden, gelatinös-fleischigen Zellen bestehendes, mit schwarzbrauner, nur von den nach aussen grenzenden Wänden der äussersten Zellschicht gebildeten Aussenkruste versehenes Basalstroma dem Substrat fest auf- und etwas eingewachsen, oben das flach schüsselförmige, an den Seiten aus senkrecht parallelen, honiggelben, nach oben divergierenden, sich mehr oder weniger frei auflösenden und heller färbenden Hyphen bestehende Exzipulum tragend. Konidienträger ziemlich lang keulig, hyalin, von zahlreichen, einfachen, fädigen, subhyalinen Pseudophysiden überragt. Konidien akrogen, plan- oder konkav-konvex, von der Seite gesehen mehr oder weniger bohnenförmig, in der „Rücken-“ oder „Bauch“-Ansicht länglich oder läng-

lich ellipsoidisch, beidendig mit mehr oder weniger zahlreichen, einfachen, hyalinen Zilien versehen, fast opak schwarzbraun, einzellig, $24 \approx 9.5 \mu$.

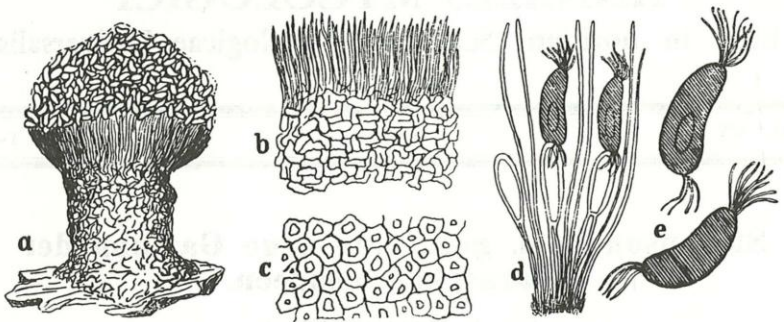


Fig. 1. a) Ein Fruchtkörper, Vergr. ca. 100. — b) Ausschnitt aus dem oberen Rande des Basalstromas mit den Randhyphen des Exzipulums, Vergr. ca. 500. — c) Das gelatinöse, fleischige Grundgewebe des Basalstromas, Vergr. ca. 500. — d) Zwei den Trägern aufsitzende Konidien und Pseudophysoiden, Vergr. ca. 600. — e) Zwei einzelne Konidien, Vergr. ca. 1000.

Stevensonula oiliata Petr. n. spec.

Stromata irregulariter et laxe dispersa, plerumque solitaria, numquam aggregata, omnino superficialia, hypostromate quasi crasse stipitiforimi, ca. $150-180 \mu$ alto, $120-160 \mu$ crasso, cylindraceo, sursum interdum parum attenuato, ad basin saepe plus minusve dilatato adnata; contextu hypostromatis pseudoparenchymatico, fere sclerotioideo, gelatinoso-carnoso, e cellulis rotundato-angulosis, hyalinis crasse tunicatis $5-10 \mu$ diam. metientibus composito; crusta externa tantum e cellularum parietibus superficialibus, atrobrunneis constans; excipuli pariete ex hyphis verticaliter parallelis, connatis, infra pellucide melleis, supra pallidioribus et plus minusve liberis composito; conidiophora elongato-clavata, plerumque simplicia, hyalina, $30-50 \mu$ longa, ad basin $2-3 \mu$ ad apicem $5-7 \mu$ crassa; conidia acrogena, mucoso-conglutinata, fabaeformia, utrinque obtusa et ciliis compluribus, varie curvulis, hyalinis, ca. 0.5μ crassis praedita, fere opace atro-brunnea, saepe guttula oleosa, majuscula repleta, continua, $20-28 \approx 8-11 \mu$.

Fruchtkörper sehr locker und unregelmässig zerstreut, meist ganz vereinzelt, selten zu zwei oder mehreren etwas dichter beisammenstehend, aber nie gehäuft, sich ganz oberflächlich entwickelnd, durch ein ca. $150-180 \mu$ hohes, $120-160 \mu$ dickes, zylindrisches, nach oben zuweilen auch etwas konisch verjüngtes, unten oft etwas fussartig verbreitertes Basalstroma dem Substrat fest auf- und etwas eingewachsen. Dasselbe besteht aus einem völlig hyalinen, gelatinös-

fleischigen, fast sklerotialen Gewebe von rundlich eckigen, ca. 5–8 μ , selten bis ca. 10 μ grossen, stark lichtbrechenden, sehr dickwandigen, englumigen Zellen. Die durchscheinend schwarz- oder olivenbraune Aussenkruste wird nur von den nach aussen grenzenden, dunkel gefärbten Wänden der äussersten Zellschicht gebildet, deren innen befindliche Wände stets völlig hyalin bleiben. Weiter oben wird das Gewebe allmählich mäandrisch zellig, besteht aus mehr oder weniger stark gestreckten und gekrümmten, ca. 4–7 μ breiten Zellen und geht plötzlich in die aus senkrecht parallelen, miteinander verwachsenen, undeutlich zelligen, ziemlich dunkel honiggelb gefärbten, nach oben mehr oder weniger divergierenden, sich heller färbenden, schliesslich subhyalin und mehr oder weniger frei werdenden, 2–3.5 μ selten bis 4 μ breiten, etwas dickwandigen Hyphen des Exzipulums über. Das Basalstroma trägt oben eine ca. 20 μ dicke, aus völlig hyalinen, undeutlichen, ziemlich dünnwandigen, inhaltsreichen, ca. 3–4 μ grossen Zellen bestehende Schicht, auf der die wenig zahlreichen Konidienträger und sehr zahlreiche, einfache, subhyaline, in grösseren Mengen hell honiggelb gefärbt, 70–90 μ , selten bis ca. 100 μ lange, 2–2.5 μ breite, sterile Hyphen entspringen, die den Pseudophysoiden gewisser Sphaeropsiden zu entsprechen scheinen. Konidienträger schmal und verlängert keulig, einfach, selten gabelig geteilt, unten ca. 2–3 μ breit, nach oben allmählich breiter werdend, unter den akroten aufsitzenden Konidien ca. 5–7 μ breit, 30–50 μ lang. Konidien eine stark schleimig verklebte, zusammenhängende, schwärzliche, oben mehr oder weniger konvexe, rundliche, köpfchenförmige Masse bildend, auf einer Seite flach oder etwas konkav, auf der anderen mehr oder weniger stark konvex, daher bohnenförmig, in der „Rücken“- oder „Bauch“-Ansicht länglich oder länglich ellipsoidisch, beidseitig breit abgerundet, kaum oder schwach verjüngt, einzellig, fast opak schwarzbraun, ohne erkennbaren Inhalt oder mit einem grösseren, oft gestreckten, zentralen Öltropfen, vorne mit zahlreichen, meist ca. 8–10 mehr oder weniger vorwärts gerichteten, meist stark gekrümmten oder geschlängelten, unten meist mit ca. 4–6, stärker, oft fast horizontal divergierenden, hyalinen, ca. 0.5 μ dicken Zilien versehen, 20–28 μ meist ca. 25 μ lang, 8–11 μ breit.

Auf dünnen, dünnen Ästchen von *Baccharis halimifolia*; Highlands Hammock, Florida, USA, 1. III. 1937, leg. C. L. S h e a r, P 98 a.

Dass dieser überaus eigenartig gebaute, herrlich entwickelte Pilz eine ganz isolierte Stellung einnehmen muss, ist ohne weiteres klar. Unter allen bisher bekannt gewordenen *Fungi imperfecti* wird man vergebens eine ihm auch nur einigermaßen ähnliche Gattung suchen. Durch wiederholte Untersuchung zahlreicher Fruchtkörper überzeugte ich mich davon, dass er als eine exzipulate *Parasphaeropsidaceae* mit dick zylindrischem Basalstroma und darauf sitzender, fast

schüsselförmiger, oben weit offener Fruchtschicht aufgefasst werden muss. Das innen völlig hyaline, gelatinöse, fleischige Basalstroma, die senkrecht parallelfaserige Wand des Exzipulums, die ziemlich dick keuligen, hyalinen, von zahlreichen, subhyalinen, einfachen, fädigen Pseudophysoiden überragten Träger und die bohnenförmigen, ziemlich grossen, fast opak schwarzbraunen, beidendig mit vielen hyalinen Zilien besetzten Konidien zeichnen den prächtigen Pilz so aus, dass er auf den ersten Blick zu erkennen ist.

Ich widme diese hervorragend schöne, ausgezeichnet charakterisierte Gattung Herrn Dr. J. A. Stevenson, Direktor der Division of Mycology and Disease Survey bei der Plant Industry Station in Beltsville, Md., dem ich auch auf diese Weise für die Überlassung eines Arbeitsplatzes während meines Aufenthaltes an dem genannten Institute und für seine mir bei vielen Gelegenheiten, vor allem anlässlich meiner schweren Erkrankung und bei der Beschaffung des für meine Studien notwendigen Materiales bewiesene Hilfsbereitschaft meinen herzlichsten Dank ausdrücken möchte.

Die Abbildungen verdanke ich meinem Sohne, H. Petrak, der sie nach meinen Präparaten gezeichnet hat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: [Stevensonula n.gen., eine neue Gattung der Parasphaeropsiden. 1-4](#)